Neue Software für Patienten- und Personalverwaltung

Just in time in die Arztpraxis

Johan Adendorff hat lange Wartezeiten in Praxen am eigenen Leib erfahren. Weil der Krebspatient aber erkannte, dass das Problem häufig an den Strukturen liegt, begann er ein Terminmanagement-System zu entwickeln. Über das werden Patienten „just in time“ in die Praxis gelotst.

Wartezimmer sind in einigen Arztpraxen sprichwörtlich Zimmer zum Warten. Diese Erfahrung hat Johan Adendorff machen müssen. Der gebürtige Südafrikaner erkrankte 2006 an dem Ewing-Sarkom. Nach der Chemotherapie wurden dem dreifachen Familienvater aus Bayern ein faustgroßer Tumor, vier Rippen, ein Teil der Lunge und der Wirbelsäule entfernt. „Danach wusste ich nicht mehr, wie ich sitzen oder stehen soll“, berichtet er. Mit der Krebsdiagnose begann seine Reise durch die Wartezimmer. Ob Krankenhaus, Facharzt oder Hausarzt, überall musste er warten, meist eine Stunde, oft auch länger. „Dabei waren die Wartezimmer fast immer voll. Im Winter saßen viele Patienten mit Grippe und Erkältung beim Arzt und die Fenster waren geschlossen. Da ich sowieso geschwächt war, habe ich oft einen Infekt mitgenommen.“ Aber auch Patienten, die freiberuflich arbeiten, saßen häufig bis zu zwei Stunden in Wartezimmern, wie Adendorff beobachtet hat: „Für die ist das Arbeitszeit, wenn sie beim Arzt warten.“

Aus der Not heraus entwickelt

Während des Wartens kam Adendorff der Gedanke etwas an diesem Zustand in den Praxen und Kliniken zu ändern – mit

einem Praxisterminsystem. „Warum im Wartezimmer warten und nicht zu Hause?“ Adendorff, der seit 25 Jahren als Software-Entwickler arbeitet, konnte dafür die Praxis seines Hausarztes Dr. Heinz-Joachim Schmidt-Wenning als Teststation für den Prototypen nutzen. Im Jahr 2007 begann Adendorff das Terminsystem zu entwickeln. „Ich habe während meiner Erkrankung mit der Entwicklung angefangen. Das hat mich motiviert und von der Krankheit abgelenkt.“

Das System AJITS® („Appointment Just In Time System“) besteht aus verschiedenen Modulen, die Ärzte einzeln oder auch komplett in der Praxis installieren können, dazu gehören: Patienten-Terminkalender, Wartezimmer-Organizer, Sprechzimmer-Modul, ein Online-Patienten-Termin-Portal (OPAP) und ein Just-in-Time-Rufsystem (siehe **Kasten**).

Entlastung für alle

Über das OPAP können Patienten beispielsweise rund um die Uhr online einen Termin ausmachen, der automatisch im Praxisterminsystem eingetragen wird. Die medizinischen Fachangestellten (MFA) sollen so entlastet werden, weil weniger Patienten wegen Terminabsprachen anrufen und sie weniger Termine eintragen müssen. „Dieses Terminsystem kann auch in die Praxis-Website integriert werden.“ Mit einer Erinnerungsfunktion kann der Patient zudem an seinen Arzttermin erinnert werden, entweder per E-Mail, SMS oder Telefon, je nach Wunsch des Patienten. Da sich das System ständig automatisch aktualisiert, gebe es keine Doppelbuchungen, so Adendorff.

Die „Just-in-Time-Funktion“ bestellt den Patienten in die Praxis, wenn er auch wirklich an der Reihe ist. Der Patient kann bei der Terminvereinbarung seinen Standort angeben, das System kalkuliert

dann die Zeit und gibt dem Patienten rechtzeitig Bescheid, wann er sich auf den Weg zum Arzt machen soll.

Eine weitere Entlastung für das Praxispersonal ist laut Adendorff der „Wartezimmer-Organizer“. Ein Monitor im Wartezimmer gibt den Patienten Bescheid, in welches Behandlungszimmer sie zu gehen haben. Auch kennt das System den Grund für den Arztbesuch und kann so die Zeit für die Behandlung kalkulieren. „Die Information zu Praxiszimmer, Dauer der Behandlung und ähnliches muss einmalig bei der Installation festgelegt werden, danach arbeitet das System alleine“, erklärt Adendorff.

Das „Sprechzimmermodul“ informiert den Arzt in welchem Zimmer sich der nächste Patient befindet, wer er ist und was der Grund für seinen Besuch ist.

Adendorffs Ziel war, dass mit AJITS® Arzt und MFA wieder mehr Zeit für die Patienten haben. „Auch fallen dadurch Überstunden weg, die Mitarbeiter kommen pünktlich nach Hause, was die Zufriedenheit im Team steigert.“ Laut Adendorff spart das System der MFA zwei und dem Arzt eine Stunde Zeit am Tag.

AJITS® funktioniert nicht nur in Einzelpraxen, sondern auch in Gemeinschaftspraxen, MVZ und Kliniken, so der Entwickler. Es können mehrere Ärzte und auch Wartezimmer in das System eingepflegt werden. „Es ist sehr flexibel und mit jedem Praxissystem kompatibel“, sagt Adendorff. Die Kosten für eine Einzelpraxis belaufen sich auf etwa 2.000 EUR für alle fünf Module. Es lassen sich aber auch nach Bedarf einzelne Module kaufen.

Adendorff hat mittlerweile auch schon die nächsten Ideen. Bei seiner Recherche in der Praxis ist ihm aufgefallen, wie lange die Abrechnung dauert. „Hier kann man auch noch einiges optimieren“, ist er sich sicher.

Kerstin Mitternacht

Das System: Das Patienten- und Personalverwaltungs-Softwarepaket AJITS® besteht aus fünf Modulen: Patienten-Termin kalender, Wartezimmer-Organizer, Sprechzimmer-Modul, Just in Time-Rufsystem, Online Patienten Termin Portal (OPAP).

Kosten: fünf Module 2.000 EUR

Kompatibilität: Das System ist in jede bestehende Praxis-EDV integrierbar.

www.ajits.net/de